

Indizes

„Erhebliche Unterschiede in der Performance.“



Im Interview:

Konrad Sippel,
Index-Experte bei der Deutschen Börse.

Auf den ersten Blick ist ein ETF die Garantie für die Marktrendite des jeweiligen Index.

Nicht mehr und nicht weniger. Gemessen an der langjährigen Leistung von aktiv gemanagten Fonds bedeutet dies zudem oft ein deutliches Mehr. Dennoch: auch bei der Wahl eines ETF machen Risikoabwägungen Sinn.

Wie gewichten Sie das Risiko von ETFs aus Anlegersicht?

Insgesamt helfen ETFs Anlegern das Anlagerisiko zu senken. Als Sondervermögen schließen ETFs ein Kreditrisiko weitestgehend aus. Zudem ermöglichen sie Investoren über die Abbildung von Indizes mit nur einem Wertpapier ein diversifiziertes Investment in ausgewählte Märkte und Anlageklassen. Hierbei kommt den Anlegern zugute, dass schon bei der Konzeption der Indizes darauf geachtet wird, den jeweiligen Markt ausgewogen und damit breit diversifiziert abzubilden und somit das Anlagerisiko zu senken. Ein Instrument hierzu sind beispielsweise Kappungsgrenzen, mit denen Indizes die Gewichtung einzelner Titel oder Regionen im Portfolio

begrenzen. Zudem zielen unsere Strategieindizes der Indexfamilie DAXplus darauf ab, Investoren die passenden Indexkonzepte für ihre jeweils unterschiedliche Risikobereitschaft anzubieten. Hierzu gehören beispielsweise Indizes, die sich nach Gesichtspunkten der Portfoliotheorie zusammensetzen, aber auch Konzepte, die Optionen für Absicherungsstrategien nutzen.

Indizes stehen für Märkte. Die richtige Asset Allokation setzt entsprechende Marktübersicht und ein Gespür für die großen Trends der jeweils nächsten Jahre voraus. Der bestens replizierte Index im falschen Markt hilft dem Anleger somit nicht. Hat die Deutsche Börse Informationstools, die hier Schützenhilfe leisten?

Ja, seit Jahresanfang ist unser Informationsangebot www.dax-indices.com online. Hier finden professionelle Marktteilnehmer und Privatanleger eigens zu unserem Indexangebot aufbereitete Informationen. Beispielsweise lässt sich hier die Wertentwicklung unserer Indizes immer aktuell verfolgen. Zudem

finden Anleger Informationen zum Indexkonzept, der Zusammensetzung des Index und wichtige Kennzahlen.

Die Summe der Indexanbieter wächst. Oft erscheinen die Angebote zum Verwechseln ähnlich. Kann ich als Laie unterscheiden, worin die unterschiedlichen Qualitäten der „Index-Hersteller“ bestehen? Muss ich das überhaupt? Ich wollte es doch nur „einfach, transparent und flexibel“.

Ja, unbedingt sollte man sich das Konzept des jeweils zugrunde liegenden Index anschauen. Die gute Nachricht für Investoren ist: Die notwendigen Informationen zum Indexkonzept sind fast alle öffentlich zugänglich. Somit werden auch Unterschiede in den Indexkonzepten transparent. Wichtig für die Qualität eines Index ist beispielsweise, dass seine Auswahlkriterien eine ausgewogene Zusammenstellung des Portfolios sicherstellen. Beispielsweise kann es bei regionalen oder thematischen Indizes, etwa auf Emerging Mar-

kets oder Lateinamerika, sinnvoll sein, die einzelnen Länder im Index nach ihrem jeweiligen Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu gewichten. So lässt sich ein passgenaues Spiegelbild der volkswirtschaftlichen Entwicklung sicherstellen und eine prozyklische Übergewichtung boomender Aktienmärkte verhindern. Zudem sollten die Anpassungen der Indexzusammensetzung klaren Regeln folgen. Nur so lässt sich sicherstellen, dass die Indexziele auch in einem sich verändernden Marktumfeld verlässlich erreicht werden. Schließlich ist es wichtig, dass die im Index enthaltenen Titel eine hohe Liquidität aufweisen, damit die Handelskosten gering bleiben. Hier bietet es sich beispielsweise bei einigen Entwicklungsländern an, auf die an entwickelten Aktienmärkten in den USA, Europa oder Hongkong gehandelten Wertpapiere zurückzugreifen.

Die Performance von Indizes, die den gleichen Markt abdecken, kann durchaus sehr unterschiedlich sein. Über die Jahre können sich daraus etliche Pro-

zent summieren. Mangelt es nicht an einer deutlicheren Indexprofilierung, die sich bereits im Namen ausdrückt? Es ist doch abzusehen, dass zumindest im Retailgeschäft mit der Zunahme der Emittenten die Übersicht im Sinne von Risikoklassifizierungen hinsichtlich der Diversifikation eines Marktes verloren geht.

In der Tat können verschiedene Ansätze erhebliche Unterschiede in der Performance aufweisen. So erreichte beispielsweise der DAXglobal Russia+ Index zwischen 2001 und 2009 eine deutliche jährliche Outperformance gegenüber vergleichbaren Indizes. Auch bei Risikokennzahlen schneidet der Index besser ab als die Konkurrenz. Eine Hilfe für Anleger ist, dass der jeweilige Index und damit auch der Indexanbieter in der Regel klar aus dem Fondsnamen hervorgeht. Wir haben zudem mit unseren DAXplus-Indizes eine eigene Produktgruppe für Strategieindizes, während unter DAXglobal Indizes auf internationale Märkte laufen.

**Man kann zum Kiosk laufen
oder in den Briefkasten greifen.**

Abonnement 2010.



**4 x im Jahr
ETF-Erfolg!**

 www.etf-fuer-alle.de ·  Fax 0551/2 91 31 52 ·  info@bhm-marketing.de
 **BHM Verlag GmbH · Mitteldorfstr. 12 · 37130 Göttingen-Gleichen**